



Wer die Eltern verliert,
verliert die Vergangenheit;
wer seinen Partner verliert,
verliert die Gegenwart;
wer ein Kind verliert,
verliert die Zukunft.

Autor unbekannt

Entstanden in Zusammenarbeit von:

GEPS
(Gemeinsame Elterninitiative Plötzlicher Säuglingstod)

Kriminalpolizei Neunkirchen

Kinderklinik Kohlhof

Krankenhauseelsorge

Notfallseelsorge Saarland

Weitere Informationen:



**Arbeitsgemeinschaft Notfallseelsorge
und Krisenintervention im Saarland**

Pfr. Peter Breuer

Tel : +49 (0) 68 31 / 3855

email: pbreuer50@t-online.de



Bundesverband GEPS Deutschland e. V.

Rheinstraße 26 • 30519 Hannover

Tel + Fax: +49 (0) 5 11 / 83 86 202

<http://www.geps-online.de>

**HANDLUNGS-
EMPFEHLUNGEN**

»Totes Kind – SIDS«



Die Einsatzindikation „Totes Kind“ oder „SIDS“ belastet alle Beteiligten in starkem Maße. Rettungsdienstliche Maßnahmen, polizeiliche Untersuchungen und elterlicher Abschiedsschmerz prallen aufeinander.

Um den betroffenen Einsatzgruppen eine Hilfe an die Hand zu geben, haben wir versucht, Handlungsempfehlungen zu erarbeiten, die den am Geschehen beteiligten Einsatzkräften eine Handlungshilfe sein können.

Für den Rettungsdienst/Notarzt

- Beim Stichwort „SIDS“, „Totes Kind“ und dergleichen:
 - ▶ Notfallseelsorge über Leitstelle nachalarmieren.
- Bei schwerster Traumatisierung und Transport ins Krankenhaus unter Reanimationsbedingungen:
 - ▶ Krankenhauseelsorge über Telefonzentrale des KH verständigen lassen
- Auf alle möglichen Reaktionen gefasst sein
- Klares Rollenbild einhalten
 - ▶ Rettungsdienst soll retten
 - ▶ Polizei soll ermitteln
 - ▶ Seelsorge soll betreuen
- Abschied vom Kind ermöglichen!
- Geschwister im Blick haben
(Geschwister tragen doppelte Last: Eltern sind anders und Geschwister fehlt)
- Immer das hohe eigene Belastungspotential der Situation im Blick haben
 - ▶ (u.U. für sich selbst Hilfe suchen)

Für die Polizei

- Nachfrage, ob Notfallseelsorge schon alarmiert ist, ggf. selbst nachalarmieren.
- Auf alle möglichen Reaktionen gefasst sein
- Moderationsfunktion der Seelsorge zulassen, ggf. nutzen
- Klares Rollenbild einhalten
 - ▶ Rettungsdienst soll retten
 - ▶ Polizei soll ermitteln
 - ▶ Seelsorge soll betreuen
- Nach Ermittlungen möglichst Abschied vom Kind zulassen.
- Immer das hohe eigene Belastungspotential der Situation im Blick haben
 - ▶ (u.U. für sich selbst Hilfe suchen)



Für die Notfallseelsorge

- Nur SeelsorgerInnen mit Erfahrung und Ausbildung einsetzen.
- Auf alle möglichen Reaktionen gefasst sein
- Klares Rollenbild einhalten
 - ▶ Rettungsdienst soll retten
 - ▶ Polizei soll ermitteln
 - ▶ Seelsorge soll betreuen
- Moderieren!
- Klare Absprachen treffen
(in welcher Weise kann Abschied genommen werden?)
- Absprachen unbedingt einhalten!
- Geschwister im Blick haben
(Geschwister tragen doppelte Last: Eltern sind anders und Geschwister fehlt)
- Möglichst Abschied vom Kind ermöglichen!!!
- Immer das hohe eigene Belastungspotential der Situation im Blick haben
 - ▶ (u.U. für sich selbst Hilfe suchen)